



von Helmut Markwort

Der Brexit kostet uns Milliarden, bringt aber keinen Abgeordneten mehr

Montag

Der Abschied von Brüssel war ein historischer Vorgang mit Tränen und Gesang. 73 britische Abgeordnete verließen für immer das Parlament. Einige jubelten, weil sie für den Brexit und damit für ihren eigenen politischen Abgang gestimmt hatten, andere weinten, weil sie gerne weiter an der Gestaltung der Europäischen Union mitgewirkt hätten.

Beide Gruppen einte die sentimentale Stimmung, weshalb sie – wie es im theaterfreundlichen, spleenigen England üblich ist – gemeinsam Lieder anstimmten. Sie sangen die schottische Hymne „Nehmt Abschied, Brüder“.

Andere Nationen hätten gerne mitgesungen, weil sie vom Brexit profitieren. Die 73 verlassenen Sitze werden neu verteilt.

Anstatt bei der Gelegenheit das Parlament von bisher 751 Sitzen auf 678 zu verkleinern, haben die 27 verbleibenden Nationen sich auf einen EU-typischen Kompromiss geeinigt.



Abschied Unter Tränen und mit traurigen Liedern verlassen die Briten das EU-Parlament

46 der bisher britischen Sitze werden auf Reserve gehalten. Sie können verteilt werden, falls nachdrängenden Bewerberländern der Eintritt in die EU gelingt.

Die übrigen 27 Leersitze kommen 14 Nationen zugute. Sie profitieren vom Auszug der Briten nach einer kompliziert ausgehandelten Mathematikformel.

Vor allem freuen sich Frankreich und Spanien, deren Kontingent um jeweils fünf Abgeordnete wächst. Die Niederlande und Italien gewinnen drei Sitze, Irland zwei. Um je einen Sitz wachsen Polen, Rumänien, Schweden, Österreich, Dänemark, Slowakei, Finnland, Kroatien und Estland.

Die Bundesrepublik Deutschland war in diesem Spiel nicht dabei, wodurch die extrem ungerechte Behandlung der deutschen Wähler noch einmal ins Negative gesteigert wird.

Die deutschen Regierungen waren in mehreren Phasen zu ängstlich, um gerechtfertigte Positionen durchzusetzen.

Das Dilemma begann schon 2004 in Dublin, als der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder ohne großen Widerstand auf drei deutsche Sitze verzichtete. Als Ergebnis durften wir nur noch 96 statt 99 Abgeordnete wählen.

Deutschland, das bevölkerungsreichste Land der EU, war damit krass unterrepräsentiert. Ein deutscher Abgeordneter stand schon damals für etwa 830 000 Bürger. Die sechs Abgeordneten Luxemburgs hingegen vertreten jeder etwa 100 000 Einwohner. Die Bevölkerung von Malta ist durch ihre sechs Abgeordneten noch stärker repräsentiert.

Der Brexit hat die deutsche Lage verschlimmert. Durch den Wegfall der britischen Zahlungen erhöht sich die Ver-



Ungerecht Im EU-Parlament sind die Deutschen mit zu wenigen Abgeordneten vertreten

pflichtung Deutschlands um voraussichtlich 14 Milliarden Euro.

Diese finanzielle Verschlechterung nimmt die große Koalition klaglos hin, hat aber im Gegenzug keinen einzigen Parlamentssitz mehr ausgehandelt. Der Zahlmeister Europas geniert sich, um entsprechenden politischen Einfluss zu kämpfen.

Nach dem Austritt Großbritanniens stellt Deutschland 17,5 Prozent der Wähler in der EU. Die Anzahl der deutschen Sitze entspricht aber nur 13,6 Prozent. Würde das EU-Parlament nach den Regeln des Bundestags gebildet, hätte die Bundesrepublik Anspruch auf 124 Sitze.

Die Ungerechtigkeit ist entstanden, weil die kleineren Nationen zu viele Sitze und die größeren zu wenige bekommen haben.

Diese Schiefelage ist der Grund dafür, dass das deutsche Verfassungsgericht dem EU-Parlament nicht den Status einer demokratisch gewählten Versammlung zubilligt.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit November 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.

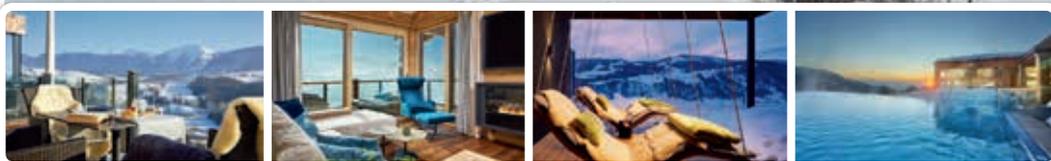
Fotos: dpa

FOCUS

Vor der Panorama-Terrasse liegt der Hausberg in seiner ganzen Schönheit: der Hochgrat, mit 1834 Meter der höchste Berg im westlichen Allgäu.

3 Über-
nach-
tungen
für 2
Personen

Bergkristall
MEIN RESORT IM ALLGÄU



Gewinnen Sie eine Reise nach Oberstaufen im Allgäu!

Erleben Sie **das Bergkristall – ein Hotel für Genießer**. Ein Rückzugsort für Körper und Seele in den idyllischen Allgäuer Alpen. Naturkino, soweit das Auge reicht – und zwar in alle Richtungen.

Abschalten. In Oberstaufen.

Eingebettet in die Berglandschaft liegt das Bergkristall – mein Resort im Allgäu – oberhalb von Oberstaufen. Bereits in dritter Generation interpretiert Familie Lingg in ihrem Resort Tradition auf moderne Art und Weise. Die alpin chic eingerichteten Zimmer, die neu gebaute Bergkristall Lodge, das weitläufige Bergkristall Atrium und das Restaurant mit seinen bodentiefen Fenstern holen die Natur und Heimat in jeden Winkel. Dazu ein individuelles Wohlgefühl durch Gemütlichkeit, familiäre Atmosphäre und viel Herzlichkeit. Gäste erleben einen Aufenthalt, der entspannt und gleichzeitig aktiv sein kann. Zwei

Fitnesscoaches kümmern sich um das Bergkristall Aktiv Premium Programm, das Ausdauer und Power ebenso wie Entspannungs- durch Meditationseinheiten bietet. Gesunder Genuss liegt den Lings besonders am Herzen. Sei es mit der Ernährung nach dem Glyx-Prinzip oder mit Schrothen nach der Original Oberstaufener Schrothkur.

Und als wäre das nicht genug: Wellness von der schönsten Seite genießen die Gäste im 2.000 qm Kristall SPA mit unvergleichlichem 10 x 20 Meter Infinity-Außenpool, Schwebeliegenraum, weitläufige Ruhemöglichkeiten und Saunalandschaft mit Panoramasauna und Event-Lodge-Sauna. Übrigens schaut hier immer wieder Platzhirsch Hansi

vom hoteleigenen Wildgehege vorbei. Das Resort wurde jüngst vom Relax Guide als Top Aufsteiger mit drei Lilien ausgezeichnet.

Alle Mitarbeiter – Familie und Angestellte – haben eines im Sinn: Jedem Gast den perfekten Urlaub zu ermöglichen.

Ihr Gewinn:

3 Übernachtungen für 2 Personen plus der Gesunde Genuss sowie viele Inklusivleistungen.

So einfach geht's: Gehen Sie bis zum 29.02.2020, 23.59 Uhr, auf

focus-magazin.de/bergkristall

und melden sich da zum Gewinnspiel an. Weitere Leistungen & Ausgaben, die über den genannten Gewinn hinausgehen, muss der Gewinner selbst tragen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weitere Teilnahmebedingungen lesen Sie auf **focus-magazin.de/bergkristall**.





Zahlen begleiten unser Leben

Bei allen Zahlen rund um die Geldanlage mit Investmentfonds können wir Sie entlasten

Ganz gleich welche Zahlen Ihnen am Herzen liegen, unsere Leidenschaft sind die Zahlen der Finanzwelt. Damit Sie entspannt in die Zukunft blicken können, arbeiten unsere professionellen Fondsmanager täglich daran, mehr aus Ihrem Geld zu machen. Zuverlässig, vorausschauend und seit mehr als 60 Jahren sehr erfolgreich. Für diese und nächste Generationen.

Seien Sie für die Zukunft gut vorbereitet mit einer zeitgemäßen Geldanlage in Investmentfonds – ab 25,- Euro monatlich. Lassen Sie sich in Ihrer Bank beraten.

Aus Geld Zukunft machen

